

wird es Aufgabe des Ministeriums sein, die Bemerkung zu beherzigen. — Was den Antrag des Herrn Abg. Klemm betrifft in Bezug auf das Plauen'sche Gymnasium, so muß ich diesem Antrage schon um deswillen beistimmen, weil das Ministerium erst in neuester Zeit, kurz vor den Verhandlungen mit der Deputation sich über die Finanzfrage genau hat informiren können, wie nothwendig es ist, daß für die Realschule dort doch Etwas geschehe, um wenigstens dem augenblicklichen Nothstande einigermaßen abzuhelfen. Wir hatten ursprünglich die Idee, bei einem der nächsten Landtage mit einem Neubau hervorzutreten; nachdem aber ein Commissar an Ort und Stelle gewesen und Erörterungen über die Klagen der dortigen Directoren und Lehrer angestellt hat, die auch nach den Aeußerungen des Herrn Abg. Klemm, als Kenners der dortigen Verhältnisse, begründet erscheinen, so wird sich wohl die hohe Kammer überzeugen, daß es kaum möglich ist, in Bezug auf den großen Umfang der Realschule die Verhältnisse so zu gestalten, daß hinreichender Platz gewonnen werden könnte, wenn nicht durch Hinzunahme irgend eines Hauses in der Nähe die Localitäten zu beschaffen sein würden, die wenigstens auf einige Zeit genügen würden. Dazu bedarf aber das Ministerium der Autorisation und ich glaube, daß der wohlgemeinte Antrag die Möglichkeit beschaffen könnte, den Bedürfnissen abzuhelfen.

Präsident Haberkorn: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, so schließe ich die Debatte und gebe dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent Fahnauer: Die Deputation hat vorgeschlagen, daß in Betreff eines etwaigen erforderlichen Neubaus eine besondere Summe im nächsten Budget eingestellt werden möge; nach der Erklärung des Herrn Staatsministers, die wir gehört haben, muß ich es der Kammer überlassen, ob sie dem Antrage des Abg. Klemm beizutreten gedenkt; ich meinerseits würde Nichts dagegen haben.

Präsident Haberkorn: Genehmigt die Kammer 10,480 Thlr. für das Gymnasium und die Realschule zu Plauen? — Einstimmig.

„Beschließt die Kammer nach dem Antrage des Abg. Klemm:

zur Beschaffung dringend nöthiger Lehrzimmer für Gymnasium und Realschule zu Plauen im außerordentlichen Budget Abtheilung G. 5b die Summe von 5000 Thlr. einzustellen?“

Einstimmig.

Nun noch die letzte Position G für heute.

Der Bericht lautet:

#### G. Realschule zu Bittau.

Eine in Bezug auf erstens an die königl. Commissare gestellte Anfrage ist dahin beantwortet worden, daß die Stadt Bittau es übernommen, ein neues Gebäude für Gymnasium und Realschule zu erbauen, wogegen ihr an dem zeitherigen jährlichen Zuschusse die Zinsen des Baukapitals nach dem Anschlage gekürzt werden sollen. Die Summe des Erlasses ist definitiv festgestellt.

Der Ausfall an dem Zuschusse der Stadt wird hoffentlich durch die Erhöhung des bisher sehr niedrigen Schulgeldes, welches bei den Gymnasialklassen von der Genehmigung des Stadtraths abhängig war, gedeckt werden.

Die Position wird in der geforderten Höhe von 9971 Thlr.

zur Genehmigung empfohlen.

Wenn Niemand das Wort begehrt, frage ich die Kammer:

„ob sie für das Gymnasium und die Realschule zu Bittau die geforderte Summe von 9971 Thlr. bewilligt?“

Einstimmig.

Die Zeit ist etwas sehr vorgerückt; ich schließe daher die Verhandlung über diesen Gegenstand, beaume die nächste Sitzung auf morgen Vormittag 10 Uhr an und lege auf die Tagesordnung:

1. Fortgesetzte Berathung des Berichtes der zweiten Deputation über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Cultusministerium betreffend;
2. Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret, den Umtausch der Albertsbahnactien gegen Staatsschuldenkassenscheine betreffend;
3. anderweite Berathung über die Zusammenstellung auf den Antrag der Abgg. Schnoor und Genossen, Aufhebung eines in § 5 des Gesetzes vom 9. Januar 1838 ausgesprochenen Verbots betreffend;
4. Bericht der dritten Deputation über den Antrag der Abgg. Temper und Genossen, die executive Beibehaltung von Gemeinde- u. c. Abgaben betreffend.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 9 Uhr 5 Minuten Abends.)

Redacteur: H. Meinhold, K. S. Commissionärath. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 26. November 1869.